

Protokoll Auswertung Klimasynde am 18.11.19

in St. Marien, Düren

anwesend: Irene Mörsch, Walter Mörsch, Marie-Theres Jung, Heribert Rychert, Gerhard Pelzer, Stefan Schlang, Jan-Niklas Collet, Benedikt Kern (M), Julia Lis (P)

1) Vorbereitungsprozess:

- mehr Rückkoppelung wäre gut gewesen, teilweise zu wenig Informationen über den Stand
- mehr Einbeziehung in den Vorbereitungsprozess hinsichtlich der ReferentInnen
- recht schneller Prozess, kurze Zeit
- mehr Mails erwünscht
- Einladungen im CC wären gut gewesen
- Kontakt zur Gemeinde gut geklappt, ungünstig war, dass das Patronatsfest zeitgleich war, sonst wäre Beteiligung von Gemeindemitgliedern vermutlich höher
- gute Atmosphäre in der Gruppe
- Erfahrungen nutzen, um weiterzumachen
- Wertschätzung des ITP für das Thema und die Dinge, die vor Ort laufen, wurde deutlich
- Katholikenrat und Diözesanrat waren besonders wichtig als institutionelle Player
- viel hängt an Einzelnen
- Gastfamilien sehr kurzfristig, wäre für beide Seiten langfristiger besser gewesen

2) Auswertung des Programms

Freitag

- beim Vortrag von Pilar Puertas fehlte Visualisierung, schwierig zu folgen
- Sprachmittler wären vielleicht sinnvoll gewesen
- Vorträge waren etwas lang
- besser: Leute von hier, die in Lateinamerika gelebt haben
- es war sehr viel Information zum Einstieg
- Benedikt schickt das Grußwort von Bischof Dieser, das Schweigen ausgelöst hat

Samstag

- sehr bewegend und konkret, was Leute aus den Dörfern erzählt haben
- liturgischer Charakter der Prozession gut: vielleicht noch mehr Zitate aus Laudato Si
- spontane Aktion am Grubenrand
- gut: Filmdokumentation durch Jan-Niklas
- Ausklang mit Picknick etwas chaotisch
- ungünstig war die Situation im Wald, hatte was von Zoo, vielleicht hätte Saskias Statement da besser hingepasst
- schade, dass Markus Wissen so früh weg musste, er war sehr begeistert
- gut war, dass das Podium nach der Exkursion stattfand
- sehr viele Wortmeldungen aus dem Publikum
- Murren zu kurz? Subjektiv sehr unterschiedlich, ob man mit dieser Form etwas anfangen kann
- es gab auch Rückmeldung, dass zu viel aus dem Publikum kam, zu wenig auf den Podien
- Diskussion auf dem Podium zu abstrakt, Andreas Krischer war sehr konkret und pragmatisch, antikapitalistisch zu schlagwortartig, Folgen des Wirtschaftssystems spielten zu wenig eine Rolle
- sehr gute Predigt von Cordula Ackermann

- nur positive Eindrücke von der Gemeinde
- GottesdienstbesucherInnen von hier waren auch sehr positiv
- Sonntag*
- Saskia hat zu stark eigene Inhalte gebracht statt auf Fragen zu antworten
- schwierig war, die PodiumsteilnehmerInnen miteinander ins Gespräch zu bringen, das lag auch an deren Unterschiedlichkeit
- Podium spiegelte gesellschaftliche Situation
- sehr gut war Andreas Schlagenhauser, anschlussfähig
- Bruno Kern hat nicht auf die Fragen geantwortet
- vieles war Wiederholung der Diskussion von Samstag
- vom Prozess her waren Fragen von Samstag nicht geklärt, deshalb kamen sie Sonntag wieder, wenn auch Thema von ChristInnen und sozialen Bewegungen so unter den Tisch fiel
- kurzfristige Umgestaltung des Programms hätte irgendwo diskutiert werden sollen, kein Raum dafür vom Vorbereitungskreis vorgesehen
- Diskussion war nicht im ungunstigen Sinn polemisch, sondern angenehm
- Versammlungscharakter war wichtig, das alle sich Raum nehmen und auch Mitverantwortung für den Prozess fühlen
- vielleicht kann man den Raum auch anders füllen, mit Wänden auf die etwas geschrieben wird, statt mit zu vielen zu langen Redebeiträgen
- dass wir „Stimmen von unten“ her Raum gegeben haben war richtig und angenehm
- insgesamt sehr positiv
- keine Angst, das Dinge aus dem Ruder laufen, ermöglicht Freiheit in der Atmosphäre
- schade, dass bei Gemeindemitgliedern wenig angekommen ist

3) Presse- und Öffentlichkeitswahrnehmung

- sehr gut in der Region aufgenommen
- im WDR zu sehr auf Kirchenkritik reduziert
- überregional: Publik Forum
- auch in Kirchenzeitung gut aufgenommen
- Brücke nach Köln zur Kirchenzeitung war durch Ausfall des Weltkirchereferenten ausgefallen
- Resonanz auf Erklärung: über social media etc. gestreut, keine direkte Reaktion aus Rom
- Treffen mit Bischof Bahlmann, hat die Erklärung sehr positiv aufgegriffen
- Kardinal Marx: Thema der Ökologie jetzt angekommen in der Mitte der Kirche
- wir haben geschafft das eigentliche Thema der Synode nochmal aufzugreifen und hier einzubringen
- Erklärung könnte nochmal schön ausgedruckt werden, Benedikt schickt gelayoutete Erklärung als Vorlage
- Irene war bei Bischof Dieser, hat für Grußwort gedankt mit Bekenntnis zur Ökologie, Resolution und Kreuz überreicht

4) Jugendgruppe

- sehr positiv, dass sie teilgenommen haben
- gab viel Diskussionsbedarf, das war wichtig
- Podium eher überfordernd
- waren mit Herzblut dabei, schienen persönlich die Themen aufzugreifen
- Sabine Bischoff wurde nochmal gedankt, man muss Gelegenheiten schaffen, das hat sie gemacht, Flyer war super, den sie gemacht hat

5) Orga

- Kirchenraum hat zu sehr guter Atmosphäre beigetragen
- location war perfekt für das Ganze, ist super für Veranstaltungen
- künstlerische Gestaltung des Raumes durch Gerhard Pelzer und Gerhard Kern sowie Elli war sehr beeindruckend und hat viel ausgemacht, allen dreien gebührt großer Dank dafür
Anmeldungen
- Anmeldeverwaltung unaufgeregt, Tisch in der falschen Ecke
Verpflegung und Küche
- Verpflegung war für Caterer stressig, aber es hat gut geklappt, Essen war sehr super
- Mithilfe in der Küche war super, PfadfinderInnen waren zufrieden
- Teller waren durcheinander
- Küsterin war unkompliziert
Unterbringung
- Hotels okay, aber zu weit draußen
- Schlaflager war problemlos
- Privatunterkünfte sehr spontan

6) Finanzen

Wir haben ein Defizit von 3125, 50 Euro. Antje kann einzelne Belege abrechnen, aber nicht alles. Diözesanrat sollte Übersicht bekommen, sie schauen, was sie übernehmen können. Katholikenrat kann auch nochmal schauen. Julia schickt Finanzübersicht an Trägerkreis.

7) Pfarrei

Irene hat Dankesmail geschrieben.

8) Ausblick

- kleinere Punkte setzen: Veranstaltungen, die aber nicht nur lokal sind, aber mit geringem Aufwand
- Diözesanrat überlegt was zum Bereich Konversion/Transformation zu machen, Vorbereitung ÖKT (Mai 2021) da könnte eine Kooperation wie hier auch Sinn machen im Bereich Klimawandel
- Möglichkeit wären Werkstattberichte
- nachsynodales Schreiben: Vielleicht Anlass für Veranstaltung
- Anfragen zu Veranstaltungen von Benedikt und Irene
- Gibt es irgendwas was ITP sinnvoll tun kann?
- Kirche im Dorf lassen: Diözesanrat hat schon Termin gemacht, vielleicht lässt sich da Dialog machen mit Manfred Körber
- kontroverse Themen in die Kirchenräume tragen
- Diözesanrat macht Autofastenaktion, Thema ist Mobilität im ländlichen Raum
- Veranstaltung mit Markus Büker in Düren oder Buir, ITP macht Kontakt mit Markus Büker
- ITP könnte auch Texte liefern, die bei Aktionen verwendet werden könnten
- Amazoniensynode hat mit Ökonomie und Ökologie zu tun
- vielleicht könnte man Kampagne lancieren, dass sich Gemeinden etc. dem neuen Katakombenpakt anschließen
- Themen Klima und Krieg sollten sich verknüpfen lassen, auch über pax Christi